

Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Seminaren (MFE-S)

1. Instrument

1.1. Instruktion

Die beiden hier dokumentierten Itembatterien zur Bewertung von Seminaren wurden als Bestandteil eines umfassenderen Systems zur Lehrevaluation vorgegeben. Eine Dokumentation der Itembatterien zur Evaluation von Vorlesungen ist hier gegeben (LINK ZU MFE-V). Sie werden deshalb ohne weitere Instruktion präsentiert. Instruktionen werden beim erstmaligen Zugriff auf das System gegeben (Verwendung der Daten, technische Voraussetzungen, u. ä.). Auch die Demographie der Teilnehmer wird beim Zugang ins System einmalig abgefragt (Alter, Geschlecht, Semester, Studiengang) (link Appendix A).

1.2. Items

Didaktik:

3. Der/Die Lehrende erläuterte schwierige Sachverhalte verständlich. [Didaktik_1]
4. Man hat gemerkt, dass der Dozent/die Dozentin die Lehre für wichtig hält. [Didaktik_2]
5. Die Lehrmethoden waren zur Vermittlung des Stoffes gut geeignet. [Didaktik_3]

Schwierigkeit:

6. Der/Die Lehrende passte das Niveau des Seminars an den Wissensstand der Studierenden an. [Schwierigkeit_1]
7. Die Inhalte des Seminars waren zu schwierig für mich. [Schwierigkeit_2]
8. Die Lehrmethoden des Seminars waren wenig abwechslungsreich. [Schwierigkeit_3]

Selbststudium:

9. Es wurden ausreichend Materialien (z.B. Literaturangaben, Skript) zur Vertiefung des Stoffes angeboten. [Selbststudium_1]
10. Es wurden hilfreiche Materialien (z.B. Literaturangaben, Skript) zur Vertiefung des Stoffes angeboten. [Selbststudium_2]
11. Ich habe die Seminarsitzungen regelmäßig vorbereitet (z.B. durch das Lesen von Literatur oder die Bearbeitung von Hausaufgaben). [Selbststudium_3]

1.3. Antwortvorgaben

Die Items 3 bis 11 werden auf einer siebenstufigen Likert-Skala beantwortet. Die Endpunkte sind als 1 „völlig unzutreffend“ bis 7 „völlig zutreffend“ verankert.

Ergänzend vorgegebene, hier nicht weiter dokumentierte Items

1. Was war Ihr HAUPTGRUND für den Besuch der Veranstaltung?

Antwortvorgaben: Pflicht, Interesse und sonstiges

2. Die Thematik hat mich schon vor der Veranstaltung sehr interessiert.

Antwortvorgaben: Wie Items 3 bis 11

12. Ich habe in der Veranstaltung inhaltlich viel gelernt.

Antwortvorgaben: Wie Items 3 bis 11

13. Im Punktesystem der gymnasialen Oberstufe (0 [ungenügend] bis 15 [sehr gut +]) bewerte ich die Veranstaltung insgesamt mit folgender Punktzahl: ____

Antwortformat: Offenes Antwortfeld

14. Anmerkungen für den/die Lehrende/n: Was hat Ihnen besonders gut an dieser Veranstaltung gefallen? Haben Sie Vorschläge für Veränderungen? Sonstige Anmerkungen:

Antwortformat: Offenes Antwortfeld

2. Theoretischer Hintergrund

Die Evaluation der Lehre ist ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung an Hochschulen. Nach Rindermann (1996) kann sie in verschiedenen Bereichen Veränderungen initiieren: So kann sie die Lehrqualifikation der Lehrenden verbessern, Stärken und Schwächen auf Veranstaltungs-, Fach-, oder Universitätsebene aufdecken, Diskussionen zwischen Lehrenden und Studierenden unterstützen, die Mittelvergabe steuern und Weiterbildungsmaßnahmen evaluieren.

Seit dem Wintersemester 2000/1 werden im Fach Psychologie an der Universität Münster strukturierte Evaluationsfragebögen eingesetzt. Seit dem Wintersemester 2003/4 wird die Lehrevaluation über eine webbasierte Darbietungsplattform online durchgeführt (Haaser, Thielsch und Moeck, 2007). Vorteile dieser Online-Erhebungsform sind enorme Zeitersparnisse bei Erhebung, Auswertung und Präsentation der Daten (vgl. z.B. Göritz, Soucek & Bacher, 2005, Haaser, Thielsch & Moeck, 2007). Außerdem konnten dadurch die Menge an Fehlenden Werten reduziert und das Feedback für Dozenten durch frei wählbare Vergleichsveranstaltungen verbessert werden.

Für den deutschsprachigen Raum liegen bereits eine Reihe von Instrumenten zur Lehrevaluation vor. Sie sind jedoch meist vergleichsweise lang und somit nur bedingt für eine internetgestützte Darbietung und gleichzeitige Evaluation unterschiedlicher Veranstaltungen geeignet. Speziell für Online-Erhebungen und Rückmeldungen werden eher kurze und ökonomische Skalen benötigt. Hohe Ökonomie, d.h. eine möglichst geringe Belastung von Studierenden durch die Befragung war deshalb ein vorrangiges Ziel bei der Konstruktion der hier beschriebenen Itembatterien. Ferner wurden für die meisten existierenden Lehrevaluationsinstrumente Daten für eine Prüfung ihrer psychometrischen Eigenschaften nur beim ersten Einsatz erhoben und nicht anhand neuer Daten confirmatorisch überprüft. Im Unterschied dazu wird hier die nach früheren Hauptkomponentenanalysen angenommene dimensionale Strukturierung der Antworten mit neuen Daten aus nachfolgenden Erhebungen confirmatorisch geprüft.

3. Instrumententwicklung

3.1. Itemkonstruktion und -auswahl

Die drei Münsteraner Itembatterien zur Evaluation von Seminaren (MFE-S) entsprechen einer gekürzten Version eines umfangreicheren Fragenmoduls, das am Fachbereich Psychologie der Universität Münster entwickelt und zwischen dem Wintersemester 2002/3 und dem Sommersemester 2005 jedes Semester eingesetzt wurde. Die Originalversion sollte mit 17 Items drei Dimensionen der Lehrqualität möglichst detailliert erfassen (Grabbe, 2003). Erste Item- und Hauptkomponentenanalyse der im Sommersemester 2005 erhobenen Daten

veranlassten eine Reduktion der Items auf 14 Items, von denen sich neun drei Hauptkomponenten zuordneten (Haaser, 2006). Für das abschließend beibehaltene Instrument wählte Haaser für diese drei Subskalen bewusst Items aus, die unterschiedliche Aspekte der entsprechenden Konstrukte erfassen sollen. Dies spiegelt sich in teilweise niedrigen Werten für die interne Konsistenz nach Cronbachs Alpha wieder.

3.2. Durchführungsmethode

3.2.1. Stichproben

Zwischen dem Wintersemester 2002/3 und dem Sommersemester 2008 wurden im Rahmen der Lehrevaluation 9757 einzelne Lehrbewertungen erhoben. 1538 der Bewertungen wurden von Studenten und 7340 von Studentinnen abgegeben, bei 870 Fragebögen fehlten die demographischen Angaben. Die Befragten waren zwischen 18 und 67 Jahre ($M = 23,05$; $SD = 3,64$) alt. Die Mehrzahl (71.9%) studierte Psychologie im Hauptfach, die übrigen im Magisterstudiengang oder im Nebenfach. Die Studierenden befanden sich zwischen dem ersten und 40. Semester ($M = 4,55$; $SD = 2,42$).

Um die allen konventionellen dimensionsanalytischen Verfahren gemeinsame zentrale Voraussetzung unabhängiger Itembeantwortungen zu erfüllen, wurden in die hier berichteten Analysen nur jeweils eine Bewertung von insgesamt 103 verschiedenen Studierenden einbezogen. Sie wurden in der Befragung eines Semesters erhoben, für welches der größte Rücklauf (WS 07/08) erzielt wurde. Aus dem Gesamtdatensatz, der aus Datenschutzgründen keine Befragtenkennungen enthält, wurden dafür alle Daten gelöscht, die von Studierenden mit identischen demografischen Daten (Alter, Geschlecht, Studiengang, Semester) stammen. Die demografischen Merkmale der so ausgewählten, und dadurch garantiert unterschiedlichen 103 Teilnehmern unterscheiden sich nicht von den für die Gesamtstichprobe ermittelten.

3.2.2. Durchführung der Studie

Die Lehrevaluation wurde seit dem Wintersemester 2002/3 jeweils am Ende eines Semesters durchgeführt. Für diese Erhebungen wurde eine Online-Plattform basierend auf PHP kombiniert mit MySQL-Datenbanken entwickelt (Haaser et al. 2007).

3.2.3. Auswertungsmethoden

Nach bereits früher durchgeführten Hauptkomponentenanalysen (vgl. Haaser, 2006) der bis dahin erhobenen Evaluationsdaten sollten die Antworten zu den neun hier geprüften Items den Einfluss von drei Dimensionen - Didaktik, Schwierigkeit und Selbststudium - indizieren. Das Zutreffen dieser aus früheren Ergebnissen abzuleitende Annahme wird hier mit linearen konfirmatorischen Faktoranalysen und unter Rückgriff auf den konventionellen Maximum Likelihood Schätzer geprüft. Alle entsprechenden Analysen wurden mit AMOS durchgeführt.

3.3. Deskriptive Statistiken

Deskriptive Statistiken für Subskalen (link tab1 und tab2) und Items (link tab3) liegen vor.

3.4. Dimensionalität

Ein konfirmatorisches Modell (link tab3) mit drei korrelierten Faktoren erzielt eine gute Passung ($\chi^2 = 31$, $df = 24$; TLI = .97, CFI = .98, RMSEA = .05). Dies bestätigt die auf der Basis früherer Analysen erwartete Strukturierung der Antworten zu den drei Subskalen. Die Analyse des kompletten Datensatzes ergab ähnliche Ladungsmuster und einen ebenso guten Fit.

3.5. Itemkennwerte

Itemkennwerte (link tab3) und Interitemkorrelationen (link tab4) zur Beurteilung der psychometrischen Eigenschaften der Items der beiden Subskalen liegen vor.

4. Gütekriterien

4.1. Reliabilität

Cronbachs Alpha beträgt .86 für die Subskala Didaktik, .62 für die Subskala Schwierigkeit, und .57 für die Subskala Selbststudium. Die interne Konsistenz der Subskalen ist danach als akzeptabel anzusehen, insbesondere auch deshalb, weil sie jeweils aus nur drei Items bestehen mit denen möglichst verschiedene Anteile der jeweiligen Ursprungsskala erfasst werden sollen.

Weitere Reliabilitätsanalysen finden sich bei Haaser (2006). Sie weisen Ergebnisse auf, die denen von umfangreicheren Lehrevaluationsinstrumenten (siehe bspw. FEVOR, Staufenbiel, 2000; HILVE, Rindermann, 2001; KIEL, Gediga et al., 2000 oder TRIL, Gollwitzer & Schlotz, 2003) entsprechen.

4.2. Validität

Bereits Marsh (1984) weist auf die grundsätzliche Schwierigkeit hin, Lehrevaluationsinstrumenten angemessen zu validieren, da sehr viele verschiedene Faktoren den Lehrerfolg beeinflussen (Lehrkompetenz, Vorwissen der Studierenden, Thema, Veranstaltungstyp). Die meisten Instrumente, sowie die Itemsammlung von Grabbe (2003) auf der die hier vorgestellten Itembatterien aufbauen, können als Versuch angesehen werden möglichst viele der für die Lehrqualität relevanten Aspekte zu erfassen. Im Gegensatz zu diesen Ansätzen wurde hier versucht die wichtigsten Bereiche für den Lehrerfolg, von Lehrenden, zu erheben. Diese sind nach verschiedenen Modellen des Lehrerfolgs, wie dem multimodalen Bedingungsmodell von Rinderman (2001), das Auftreten und die Didaktik des Lehrenden. Diese werden mit den hier vorgeschlagenen Itembatterien erfasst, Dies spricht für deren Inhaltsvalidität in wichtigen Bereichen studentischer Lehrveranstaltungsbeurteilungen. Ein zentrales Ziel der Konstruktion der hier dokumentierten Subskalen war zudem dessen Ökonomie, die mit nur drei Items pro Subskala sicherlich als zufriedenstellend beurteilt werden kann. Eine breite Erfassung aller Aspekte des Lehrerfolgs würde sehr lange Fragebögen erfordern, was meist die Rücklaufquote und somit die Aussagekraft der Evaluation einschränkt. Die Konzentration auf zentrale Bereiche in einem kurzen Instrument soll so eine hohe freiwillige Beteiligung an der Lehrevaluation sichern. Vergleichsweise sehr hohe Rücklaufquoten bei einer freiwilligen Lehrevaluation (Hauptfachseminare im Mittel > 60 %, Thielsch et al., 2008) und jährlich stattfindende Metaevaluationen (Haaser et al, 2007, Thielsch et al., 2008) zeigen, dass sowohl Lehrende als auch Studierende das Instrument gut annehmen und positiv beurteilen.

5. Auswertungshinweise

Angesichts der offensichtlichen Eindimensionalität der Items der drei Subskalen können ihre Antwortwerte aufsummiert oder gemittelt werden. Das Online-Evaluationssystem im Fach Psychologie an der Universität Münster erlaubt einen Vergleich der Ergebnisse für verschiedene Veranstaltungen über eine Online-Rückmeldemaske.

6. Literatur

Gediga, G., von Kannen, K., Schnieder, F., Köhne, S., Luck, H., & Schneider, B. (2000). *Kiel: Ein Kommunikationsinstrument für die Evaluation von Lehrveranstaltungen*. Bissendorf: Methodos.

Göritz, A. S., Soucek, R., Bacher, J. (2005): Webbasierte Lehrevaluation. In J. Wiemeyer (Hrsg.). *Education, research and new media. Chances and challenges for science* (S. 218-222). Hamburg: Czwalina.

Grabbe, Y. (2003). *Zwischenbericht: Lehrevaluation. Konstruktion eines Fragebogens für Vorlesungen und Seminare*. Westfälische Wilhelms-Universität Münster. Online verfügbar unter http://wwwpsy.uni-muenster.de/evaluation/1.4/Downloads_files/zwischenbericht.pdf

Haaser, K. (2006). *Revision zweier Fragebögen zur studentischen Lehrveranstaltungsbeurteilung am Fachbereich Psychologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster*. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster.

Haaser, K., Thielsch, M. T. & Moeck, R. (2007). Studentische Lehrveranstaltungsevaluation online: Erfahrungen, Empfehlungen und Standards der Prozessgestaltung. In: M. Krämer, S. Preiser & K. Brusdeylins (Hrsg.). *Psychologiedidaktik und Evaluation VI* (S. 337-346). Göttingen: V&R unipress.

Marsh, H. W. (1984). Students evaluations of university teaching - dimensionality, reliability, validity, potential biases, and utility. *Journal of Educational Psychology*, 76(5), 707-754.

Rindermann, H. (1996). *Untersuchung zur Brauchbarkeit studentischer Lehrevaluation*. Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

Rindermann, H. (2001). *Lehrevaluation: Einführung und Überblick zu Forschung und Praxis der Lehrveranstaltungsevaluation an Hochschulen mit einem Beitrag zur Evaluation computerbasierten Unterrichts*. Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

Staufenbiel, T. (2000). Fragebogen zur Evaluation von universitären Lehrveranstaltungen durch Studierende und Lehrende. *Diagnostica*, 46(4), 169-181.

Thielsch, M. T., Hirschfeld, G., Sidikh, V., Steinhoff, A. & Fischer, S. (2008). *Evaluationsbericht Psychologie 2008*. Westfälische Wilhelms-Universität Münster. Online verfügbar unter http://wwwpsy.uni-muenster.de/evaluation/1.4/Downloads_files/Evaluationsbericht_Psychologie_2008_public.pdf

7. Quelle

7.1. Zitierung dieses ZIS-Beitrags

Hirschfeld, G., & Thielsch, M. T. (2009). Münsteraner Fragebogen zur Evaluation von Seminaren (MFE-S). In A. Glöckner-Rist (Hrsg.). *Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen*. ZIS Version 13.0. Bonn: GESIS.

7.2. Originalpublikation

Vorgängerversionen finden sich dokumentiert bei:

Grabbe, Y. (2003). Zwischenbericht: Lehrevaluation. Konstruktion eines Fragebogens für Vorlesungen und Seminare. Westfälische Wilhelms-Universität Münster. Online verfügbar unter http://wwwpsy.uni-muenster.de/evaluation/1.4/Downloads_files/zwischenbericht.pdf

Haaser, K. (2006). *Revision zweier Fragebögen zur studentischen Lehrveranstaltungsbeurteilung am Fachbereich Psychologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster*. Unveröffentlichte Diplomarbeit, Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

7.3. Adresse der Autoren

Gerrit Hirschfeld, Dipl.-Psych.
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Psychologisches Institut II
Fliednerstr. 21
48149 Münster
Telefon: 0251 - 83 31378
E-Mail: gerrit.hirschfeld@uni-muenster.de

Dr. Meinald Thielsch, Dipl.-Psych.
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Psychologisches Institut I
Fliednerstr. 21
48149 Münster
0251 - 83 34154
E-Mail: thielsch@uni-muenster.de

8. Tabellen

Tabelle 1: Deskriptive Statistiken für Subskalen (103 Bewertungen)

	Median	M	SD	Schiefe	Kurtosis
Didaktik	5.67	5.26	1.58	-1.11 (0.24)	0.41 (0.47)
Schwierigkeit	4.67	4.64	1.52	-0.40 (0.24)	-0.58 (0.47)
Selbststudium	4.67	4.55	1.39	-0.48 (0.24)	0.10 (0.47)

Anmerkung: Die Berechnungen erfolgten mit SPSS

Tabelle 2: Korrelationen zwischen den Skalen (103 Bewertungen)

	Didaktik	Schwierigkeit	Selbststudium
Didaktik	1.00	0.66	0.34
Schwierigkeit	0.66	1.00	0.24
Selbststudium	0.34	0.24	1.00

Anmerkung: Die Berechnungen erfolgten mit SPSS

Tabelle 3: Deskriptive Statistiken für Items (103 Bewertungen)

Item	M	SD	$r_{i, s-i}$	α	Alpha if deleted
Didaktik					
Didaktik_1	5.15	1.85	0.70	0.87	0.82
Didaktik_2	5.64	1.79	0.66	0.72	0.85
Didaktik_3	4.99	1.74	0.68	0.87	0.74
Schwierigkeit					
Schwierigkeit_1	4.83	1.98	0.56	0.84	0.34
Schwierigkeit_2	4.40	2.10	0.52	0.71	0.38
Schwierigkeit_3	4.68	1.96	0.24	0.33	0.76
Selbststudium					
Selbststudium_1	5.14	1.69	0.50	0.74	0.30
Selbststudium_2	4.68	1.86	0.57	0.96	0.16
Selbststudium_3	3.83	2.10	0.15	0.18	0.83

Anmerkung: $r_{i, s-i}$ = Trennschärfe, α = Ladung; die Berechnungen erfolgten mit SPSS

Tabelle 4: Interitemkorrelationen (103 Bewertungen)

	Doz_1	Doz_2	Doz_3	S_1	S_2	S_3	St_1	St_2	St_3
Doz_1	1.00	0.58	0.74	0.67	0.57	0.30	0.34	0.35	0.00
Doz_2	0.58	1.00	0.69	0.48	0.36	0.19	0.28	0.33	0.02
Doz_3	0.74	0.69	1.00	0.55	0.46	0.38	0.33	0.42	0.03
S_1	0.67	0.48	0.55	1.00	0.61	0.23	0.26	0.20	0.04
S_2	0.57	0.36	0.46	0.61	1.00	0.20	0.33	0.23	-0.03
S_3	0.30	0.19	0.38	0.23	0.20	1.00	0.08	0.16	-0.02
St_1	0.34	0.28	0.33	0.26	0.33	0.08	1.00	0.71	0.09
St_2	0.35	0.33	0.42	0.20	0.23	0.16	0.71	1.00	0.18
St_3	0.00	0.02	0.03	0.04	-0.03	-0.02	0.09	0.18	1.00

Anmerkung: D = Didaktik, S = Schwierigkeit, ST = Selbststudium; die Berechnungen erfolgten mit SPSS

Appendix A: Eingangsinformationen

Instruktionen

Bevor Du an der Evaluation teilnehmen kannst, bitten wir Dich, die folgenden Felder auszufüllen. Fett geschriebene Felder sind verpflichtend.

Anonymität

Die Evaluation erfolgt anonym und deine Daten werden absolut vertraulich behandelt. Soziodemographische Daten, wie z.B. dein Alter und Geschlecht werden nicht zusammen mit deinen Antworten an die Dozenten weitergegeben, sondern lediglich für anonyme statistische Untersuchungen durch das Evaluationsteam verwendet. Bitte fülle das Formular also ehrlich aus.

Die Teilnehmer an der Verlosung können nach der Eingabe aller Daten ihre e-Mail-Adresse für die Verlosung in eine separate Datenmaske eingeben. Diese Adresse wird nicht mit deinem Code oder deiner Kennung in Verbindung gebracht, sondern nur einmal für die Verlosung benutzt und dann sofort gelöscht. Unsere Datenbanken sind gegen Zugriffe von Außen geschützt, wir können damit Anonymität und hohe Sicherheit garantieren.

Vielen Dank für die Teilnahme bereits im Voraus.

Demographie

1. Alter
Antwortvorgaben: Freies Antwortfeld
2. Geschlecht
Antwortvorgaben: weiblich, männlich
3. Studiengang
Antwortvorgaben: Diplom Psychologie, Magister Psychologie, Diplom Pädagogik, Nebenfach Erziehungswissenschaften, Bachelor Psychologie, BA-KJ, Sonstige
4. Semester:
Antwortvorgaben: Freies Antwortfeld

Cookies

Für diese Seiten müssen Cookies aktiviert sein! Meistens sind Cookies in den Browsereinstellungen von vorn herein aktiviert. Sie brauchen sich also keine Gedanken zu machen!

Sollte allerdings das Problem auftreten, dass sie – egal bei welcher Aktion – immer wieder zu dieser Seite gelangen, folgen sie bitte der Anleitung unten auf dieser Seite, wie man Cookies aktiviert und probieren Sie dann bitte nochmals an der Evaluation teilzunehmen.